Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 22

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeines Bauwesen.

Reyat-Wasserversorgung. Der Schaffhauser Regierungsrat beschloß der Gemeinde Büttenhard an die zu Fr. 5000 veranschlagte Wasserversorgung des Hofes Freudenthal einen Staatsbeitrag von 25 % zu bewilligen.

Gasversorgung in Wattwil. In Wattwil hat Ingenieur Niedermann aus Zürich als Vertreter der schweizerischen Gasanstalt einen Vortrag gehalten über die Projektierung einer Gasanstalt. Die Kommission des Wasser- und Elektrizitätswerkes Wattwil wird die nötigen Vorarbeiten an Hand nehmen und einer späteren Versammlung Bericht und Antrag vorlegen.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Wieder spricht man davon, daß sich die Kosten unserer städtischen Kanalisation bedeutend höher stellen, als vorauszusehen gewesen. Der Voranschlag soll bereits derart überschritten worden sein, daß von einer vorläufigen Sistierung der Arbeiten vom Herbste an die Rede ist. A.

Erweiterung des Waffenplatzes Aarau. Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung ein Kreditbegehren von Fr. 190,000 zum Zweck des Ankaufes des sogenannten Fleinergutes in Aarau. Das Gut soll zur Erweiterung des Waffenplatzes Aarau dienen. Der Waffenplatz wird seit einigen Jahren mehr als früher mit Schulen und Kursen der Kavallerie belegt, weil sich wenige andere Plätze für diese Waffengattung so gut eignen wie Aarau. Dieser stärkern Inanspruchnahme entsprechend, sind neue Einrichtungen nötig geworden.

Bauwesen in Rorschach. Herr Institutsdirektor Heller, Nachfolger von Herrn Erziehungsrat Gustav Wiget-Sonderegger, läßt durch Herrn Architekt Adolf Gaudy in Rorschach und St. Gallen auf dem von ersterem kürzlich erworbenen Terrain in Rorschach ein großes, den modernsten Anforderungen entsprechendes neues Institutsgebäude (Internationales Knabeninstitut) erstellen. Mit dem Bau soll demnächst begonnen werden.

Appenzeller Straßenbahn. Der Verwaltungsrat hat die Verlegung der Station Teufen nach der Kreuzungsstelle bei der Villa Roth beschlossen.

Die Räumlichkeiten im jetzigen Aufnahmsgebäude sind sowohl für die Straßenbahn als auch für Post und Telegraph zu klein geworden. Es mußte daher ein Neubau in Aussicht genommen werden, für welchen Herr Architekt Cuttat in St. Gallen die Pläne ausgearbeitet hat, die nun von den verschiedenen Instanzen genehmigt sind. Die Kosten des Stationsgebäudes sind auf 150,000 Fr. veranschlagt, dazu kommen dann noch weitere Auslagen für einen Güterschuppen, für Bodenerwerbung und Geleiseanlagen, im Betrag von zirka 120,000 Fr.

Mit den Erdarbeiten soll in Bälde begonnen, und es sollen die Arbeiten so gefördert werden, daß das Gebäude im Jahre 1909 bezogen werden kann.

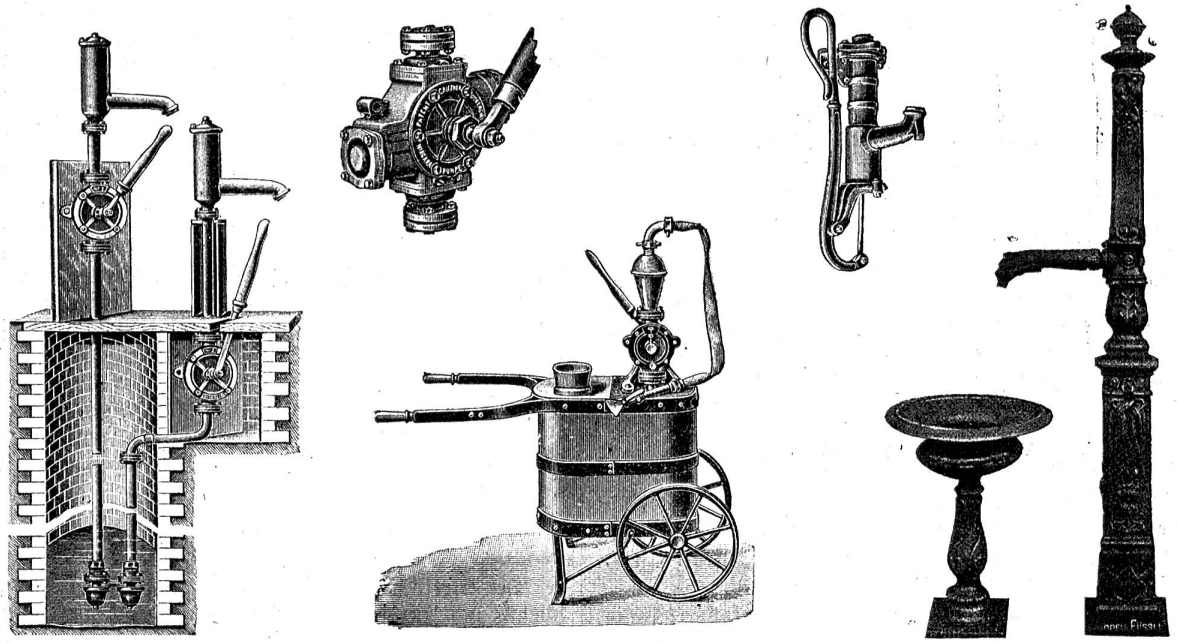
Für die architektonische Gestaltung der Hauptfassade des Hauptgebäudes hat man sich alte, schöne Appenzellerhäuser zum Muster genommen, wie solche noch in Gais, Trogen 2c. zu sehen sind. Teufen wird also jedenfalls ein schmuckes Stationsgebäude erhalten, das sich auch dem hübschen Landschaftsbilde in passender Weise anschmiegen wird.

Trockenlegung des Bodensees bei Lindau. Angesichts der bedeutenden Schwierigkeiten, denen der Um- oder Neubau des Lindauer Stadtbahnhofes begegnet und die

Munzinger & Co., Zürich

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros.

Pumpen für alle Zwecke. 17r



Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure und Wiederverkäufer.

beschränkte insulare Lage der Stadt Lindau naturgemäß mit sich bringt, ist der Plan der Trockenlegung und Kultivierung des Bodensees bei Lindau aufgetaucht. Die Stat Lindau, die mit ihrer Garnison 6000 bis 7000 Einwohner zählen wird, liegt auf einer Bodenseeinsel, die mit dem bayrischen Seeufer durch eine 219 Meter lange Holzbrücke und einen 550 Meter langen Eisenbahndamm verbunden ist. Dieser ganze, zwischen der Landtorbrücke und dem Eisenbahndamm gelegene Seeteil, der versandet und verschlammt ist und bei niedrigem Wasserstande des Bodensees — also jährlich längere Zeit — trocken daliegt, soll, wie die „Köllner Ztg." schreibt, seiner gesamten Ausdehnung nach ausgefüllt und kultiviert werden. Das nötige Ausfüllmaterial kann unschwer benachbarten Landhügeln entnommen werden. Internationalen Schwierigkeiten wird die Ausführung des Planes wohl nicht begegnen. Oesterreich, Württemberg, Baden oder der Schweiz wird wohl kaum etwas daran liegen, wenn der bayrische Seeteil, der übrigens auch gewohnheitsrechtlich im ausschließlichen Interessenkreise Bayerns und der bayrischen Gemeinden Lindau und Aechbach liegt, aus seiner Vermoorung herausgehoben, vollständig trocken gelegt und der Kultur zugeführt wird. Auf dem dann gewonnenen ausgedehnten Gelände, das namentlich für die zunächst beteiligten Gemeinden Lindau und Aeschbach auch sonst von unschätzbarem Werte ist, können insbesondere auch die Lindauer Bahnhofanlagen in ihrer Gesamtheit ohne die sonst notwendige räumliche und kostspielige Trennung in Rangier-, Güter- und Personenbahnhof den günstigsten Platz finden.

Aus der Maschinenbranche.

Die Zoelly-Dampfturbine hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits eine ausgedehnte Anwendung gefunden; es sind zirka 350,000 Pferdestärken von solchen in Betrieb und im Bau, worunter Einheiten bis 10,000 PS. Für Landzwecke wird sie zurzeit von dem bekannten Zoelly-Dampfturbinen-Syndikat und dessen Lizenznehmern hergestellt und vertrieben; demselben gehören bekanntlich außer Krupp, Norddeutscher Lloyd und Escher Wyß & Cie. auch noch die Siemens-Schuckert-Werke in Berlin und die Vereinigten Maschinenfabriken Nürnberg und Augsburg an.

Verschiedenes.

Ein Fachkurs für Bautechnik wird vom 15. Oktober bis 30. März im Gewerbemuseum in Aarau veranstaltet werden. Gehilfen, Werkmeister und jüngere Meister des gesamten Baugewerbes seien hauptsächlich darauf aufmerksam gemacht.

Die Konkursmasse Giroldi in Bern. Letzten Montag brachte der Konkursbeamte in Bern die Steigerungsobjekte eines Konkursiten Franz Giroldi, gewesener Bauunternehmer in Bern, an eine zweite Steigerung. Es wurden sämtliche zehn Gebäude nebst Grund und Boden, sowie zwei Bauplätze, je um 2500 bis 11,000 Fr. unter den amtlichen Schatzungswerten erworben. Der gesamte Ausfall gegenüber der amtlichen Schatzung von 377,920 Franken beträgt 65,080 Fr. und gegenüber den Behaftungen von rund 414,000 Fr. beläuft sich solcher sogar auf 101,115 Franken.

Gewitter und Elektrizitätswerke. Bei dem Unwetter in der Nacht vom letzten Montag auf Dienstag zerstörte der Blitz nachts 12 Uhr in Lindenholz (zwischen Madiswil und Kleindietwil) die elektrische Fernleitung des Wynauerwerkes, so daß die ganze Talschaft aufwärts (Kleindietwil, Rohrbach, Huttwil und Eriswil) während 15 Stunden, bis Dienstag nachmittags 3 Uhr, ohne Strom war und die industriellen und gewerblichen Etablissemente, die auf die Wynauer Kraft angewiesen sind, in nicht geringe Verlegenheit gerieten. Auch in Schoren bei Langenthal demolierte der Blitz die elektrische Leitung, so daß auch dort Betriebshemmungen entstanden, die indessen rascher gehoben werden konnten als diejenigen auf der Huttwiler Linie.

Fadenzinn für Lötzwecke. Gewöhnlich werden, um Gegenstände aus Messingblech von innen zu löten, Tropfen aus Lötzinn verwendet. Die Herstellung der Tropfen ist zeitraubend, es muß das Lötzinn von der Stange mit dem Lötkolben abgeschmolzen und auf ein untergelegtes Blech oder einen glatten Stein fallen gelassen werden, damit es die gewünschte Tropfenform bildet. Da empfiehlt nun die „Illustrierte Zeitung für Blechindustrie", Fadenzinn statt der Zinntropfen zu verwenden. Insbesondere wo es sich um Massenherstellung gewisser Blechartikel handelt, kann durch das einfach herzustellende Fadenzinn eine große Zeitersparnis erreicht werden. Die Herstellung erfolgt mittels einer löffelartig ausgehöhlten Blechkelle, die an ihrer vorderen, aufgebogenen Wand mehrere Bohrungen oder Einschnitte trägt. Wird die Kelle entsprechend geneigt, so fließt das geschmolzene Lötzinn durch die Oeffnungen in feinen Fäden aus. Läßt man diese nur auf eine Eisenplatte oder einen glatten Stein herabfließen, welche kontinuierlich vorgeschoben werden, so bekommt man mehrere, nebeneinanderliegende feine Zinnfäden. Sie erstarren sofort. Zur Verwendung werden die Fäden in Stückchen von entsprechender Länge zerschnitten, die man passend auf die Lötstelle legt, worauf diese gut und sauber mit der Stichflamme verschlossen wird.

Nickelbäder. 1. Zu einer verdünnten Chlorzinklösung (5 bis 10 Prozent) fügt man soviel schwefelsaures Nickel, daß eine tiefgrüne Lösung entsteht. Diese wird in einem Porzellangefäß bis zum Kochen erhitzt und nun werden die sauber gereinigten Artikel 30—60 Minuten lang gekocht, wobei man das verdampfte Wasser ersetzt. Nachher werden sie in Wasser geworfen, welches etwas feine Kreide enthält. — 2. Die Lösung der Nickelmasse wird auf 75° C erwärmt, dann werden die betreffenden, von Oxyd und Fettspuren völlig freien Gegenstände an metallisch reine Zinkstreifen befestigt und in das Bad eingehängt. Messing soll bereits nach einer halben Minute schön vernickelt sein. Nach dem Herausnehmen aus dem Bade spült man die Gegenstände mit Wasser ab, trocknet mit Sägespänen und poliert mit Putzpomade oder Stearinöl. Hauptbedingung bei diesem Vernickelungsverfahren ist gleichbleibende Temperatur des Nickelbades.

(„Werkstatt.")

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
Ia. Holzcement **Dachpappen**
Isolirplatten **Isolirteppiche**
Korkplatten
und sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. 820 u